

DER ROBERT-HERMANN-TENBROCK-PREIS, VERLIEHEN

DURCH DAS GEORG-ECKERT-INSTITUT FÜR INTERNATIONALE SCHUL-
BUCHFORSCHUNG, BRAUNSCHWEIG

Das Georg-Eckert-Institut verleiht alle vier Jahre den Robert-Hermann-Tenbrock-Preis für eine vorbildliche didaktisch-methodische und auf den neuesten Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung beruhende Darstellung der Geschichte der europäischen Völkerfamilie in einem Geschichtswerk für Schüler unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Integrationsbestrebungen der jüngsten Vergangenheit. Der Preis ist im Jahre 1970 von Dr. Robert-Hermann-Tenbrock, einem namhaften Autor und Herausgeber von Lehrbüchern für den Geschichtsunterricht, gestiftet worden.

Die letzte Preisverleihung fand am 2. Mai 1981 im Braunschweiger Altstadt-Rathaus statt. Der mit 5 000 DM dotierte Preis wurde verliehen für das Unterrichtswerk "Fragen an die Geschichte", herausgegeben von Prof. Dr. Heinz Dieter Schmid unter Mitarbeit eines Autorenteam, erschienen im Hirschgraben-Verlag, Frankfurt am Main. Im gleichen Verlag ist eine Broschüre mit der Laudatio von Wolfgang Marienfeld und der Ansprache "Europa im Unterricht" von Dr. Hannareenate Laurien, Präsidentin der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, sowie mit Grußworten und Bildern von der Preisverleihung erschienen. Die Preis-Urkunde, die ebenfalls in dieser Dokumentation enthalten ist, begründet die Verleihung an dieses Werk: "Europa wird in der Einheit und der Vielfalt seiner politischen, wirtschaftlich-sozialen und kulturellen Entwicklung zu einem Gegenstand des Fragens, Suchens und Urteilens für den Schüler gemacht." Das Werk trage zu politischer Entscheidungsfähigkeit bei, "ohne daß die Offenheit zur Weltgeschichte europazentrisch verengt oder der Blick auf die Nationalgeschichten verstellt wird."

Anläßlich der Europatagung im Georg-Eckert-Institut im November 1982 hat der Leiter dieses Instituts, Prof. Dr. Karl-Ernst Jeismann, auf den Robert-Hermann-Tenbrock-Preis hingewiesen und gebeten, daß die Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik ihre Mitglieder auf diese wichtige geschichtsdidaktische Auszeichnung aufmerksam mache. Alle Kolleginnen und Kollegen in der GESELLSCHAFT seien herzlich eingeladen, Vorschläge für die wohl 1984 anstehende nächste Preisverleihung direkt an Herrn Jeismann zu richten (Celler Straße 3, D-3300 Braunschweig).